

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Brettnig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Brettnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Postgelde.

Insertate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Insertate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr einzuliefern.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig.

Nr. 61.

Sonnabend, den 31. Juli 1909.

19. Jahrgang.

Bekanntmachung,

die im Herbst 1909 stattfindende **Kirchenvorstandswahl** betreffend.
Es wird hierdurch von dem unterzeichneten Kirchenvorstande gebeten, daß **möglichst bald** alle stimmberechtigten Wähler der Kirchengemeinde Brettnig sich zu der im Pfarramt ausliegenden Wählerliste anmelden. Die Anmeldung kann zu jeder Tageszeit geschehen.
Stimmberechtigte Wähler sind alle selbständigen Hausväter, welche **das 25. Lebensjahr** erfüllt haben, sie seien verheiratet oder nicht, mit Ausnahme solcher, die durch Berachtung des Wortes Gottes oder unehrbaren Lebenswandel öffentliches Mergernis gegeben haben oder von der Stimmberechtigung bei Wahlen der politischen Gemeinde ausgeschlossen

sind. — 14 Tage vor der Kirchenvorstandswahl wird die Wählerliste geschlossen; während dieser Zeit können keine Anmeldungen erfolgen.

Wählbar sind alle stimmberechtigten Gemeindeglieder, die **das 30. Lebensjahr** vollendet haben. Die Wähler haben ihr Augenmerk auf Männer von gutem Rufe, bewährtem christlichen Sinne, kirchlicher Einsicht und Erfahrung zu richten.

Es scheiden in diesem Jahre folgende Herren aus: Herr **Der mann Haupe** Nr. 30 B, Herr **Fabrikbesitzer Paul Gebler** Nr. 34, Herr **Gemeindevorstand Pego** Nr. 63, Herr **Fabrikant Paul Haupe** Nr. 85 B. Die auscheidenden Herren sind wieder wählbar.

Der Kirchenvorstand zu Brettnig.
Pfarrer **Kränel**, Vorsitzender.

Derliches und Sächsisches.

— **Händhölzer** mit zwei Kuppen. Das wird, wie die „Verl. Morgenp.“ schreibt, die neueste kurose Erscheinung im Handel sein als Folge der neuen Händhölzsteuer. Durch die Steuer erhöht sich der Preis für ein Bündchen von 10 Schachteln auf ca. 30 Pfg. Um nun angesichts dieser Verteuerung einigermaßen einen Ausgleich zu schaffen, sind die Händhölzfabriken daran gegangen, Streichhölzer mit Bündchen an beiden Enden anzufertigen.

— Infolge des **Braunneuergesetzes** beschäftigt sich der Bundesrat mit der Frage des Malzbiere. Es sollen Bestimmungen darüber getroffen werden, wie viele Teile Malz ein Bier haben muß, um als „Malzbier“ in den Handel gebracht und verkauft werden zu dürfen. Malzbier sollen fortan nur solche Biere heißen, die mindestens 11 Prozent Malz enthalten. Biere mit geringerem Malzgehalt sollen mit dem Namen „Braunbier“, „Zuckerbier“ oder dergleichen zum Verkauf gelangen.

— Die **Kaffe- und Tee-Rachvervollständigung** wird jetzt amtlich veröffentlicht. Die erhöhten Bölle auf Kaffee und Tee treten, wie gemeldet, am 1. August in Kraft. Von diesem Tage an unterliegt aller roher und gerösteter Kaffee sowie Tee im freien Verkehr der Rachvervollständigung. Befreit davon sind Kaffee im Besitz von Haushaltungsvorständen, die weder Kaffee verarbeiten, noch mit Kaffee oder daraus hergestellten Getränken Handel treiben, wenn die Gesamtmenge nicht mehr als zehn Kilogramm beträgt, ebenso Tee im Privatbesitz in derselben Menge. Zu solchen vom Rachvoll befreiten Haushaltungsvorständen werden Konsumvereine, Kaffee-, Kaffee- und ähnliche Vereinigungen ausdrücklich nicht gerechnet. Mehrere Haushaltungsvorstände, die Kaffee und Tee gemeinsam aufbewahren, gelten steuerrechtlich als ein Haushaltungsvorstand.

— Die **Ziehung der 3. Klasse der 156. Königl. Sächs. Landeslotterie** findet am 11. und 12. August statt. Die Lose müssen noch vor Ablauf des 2. August erneuert werden.

— **Großröhrsdorf.** Der Arbeiter **H. hier** stahl seinem Arbeitgeber ein Briefmarken-Album im Werte von mindestens 25 Mark. Das Schöffengericht Pulsnitz verurteilte ihn am Dienstag zu 14 Tagen Gefängnis.

— **Hauswalde, 29. Juli.** Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat Juli in 52 Rufen 7050 Mk. 25 Pfg. eingezahlt und 5 neue Bücher ausgestellt. Dagegen erfolgten 11 Rückzahlungen mit 1700 Mk. 78 Pfg. 2 Bücher wurden abgetan.

— **Leppersdorf.** Der Glasbläser **Bonack** kehrte am Freitag nacht von seiner Arbeit aus Radeberg zurück. Da sein Rad defekt war, hatte er sich beim Fahrradhändler ein anderes geliehen. Als er an der Radeberger Biegelei vorbeifuhr, verlor er die Gewalt über das Rad und ließ mit großer Wucht gegen einen Baum. Er blieb befinnungslos und aus einer klaffen Wunde stark blutend liegen. Später erlangte er die

Befinnung wieder, lehnte gegen 3 Uhr früh heim, und meldete seiner Frau, daß er verunglückt sei. Da sich der Zustand verschlechterte, wurde Sonntag früh der Arzt gerufen. Am Nachmittag machte ein Gehirnschlag dem Leben des Mannes ein rasches Ende.

— **Radeberg.** (Ungetreuer Beamter.) Der Versicherungsbeamte **Emil Quaas** hier ist seit einiger Zeit nach Unterschlagung einer nicht unbedeutenden Summe Versicherungsgelder spurlos verschwunden.

— **Ramen.** Die Sanitätskolonnen von Ramen, Pulsnitz, Großröhrsdorf, Königbrück, Büchowerda, Dresden I und Radeberg, welche alljährlich eine gemeinschaftliche Übung abhalten, haben diesmal Radeberg als Zusammenkunftsort gewählt und werden die Übung am 29. August dortselbst abhalten.

— **Zittau.** Daß ein Koplan in Konkurs gerät, dürfte selten sein. In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des am 18. Dezember vorigen Jahres hier verstorbenen **Koplan Nikolaus Andrijski** soll mit Genehmigung des Amtsgerichts zu Zittau die Schlussverteilung stattfinden. Zu berücksichtigen sind 4852 Mark nichtvorrechtigte Forderungen. Die verfügbare Masse beträgt 601 Mark. Die Gläubiger erhalten etwa 10 Prozent ihrer Forderungen.

— **Dresden, 23. Juli.** Die Dresdner Kammerfängerin **Erka Webekind** ist an die Berliner Komische Oper engagiert worden. Als erste Rolle wird die Künstlerin die **Saronin** im **Waldschloß** singen.

— **Dresden, 28. Juli.** Ein überaus freches Attentat wurde gestern abend gegen 8 Uhr an der in Merbig wohnenden 40-jährigen Schuhmacherehefrau **Frenzel** verübt. Diese hatte auf einem kleinen Handwagen an der Eisenbahnhaltestelle St. G. Fracht abgeholt und wurde auf der Strecke zwischen **Merbig**—**Merbig**, welche durch große Felder führt, von einem 18—20 Jahre alten, ganz heruntergekommenen Menschen überfallen. Der **Bursche** trat hinter einer Kirchenkäute hervor, wirkte die Frau am Halse und suchte sie zunächst zu mißbrauchen. Die Frau, die sich verzweifelt wehrte und laut um Hilfe rief, war dem Menschen glücklicherweise an Kräften gewachsen, so daß er seinen Zweck nicht erreichen konnte. Er raubte aber der Frau das etwa 10 Mk. enthaltende Portemonnaie aus der Kleidertasche und ergriff dann schleunigst über die Felder hinweg die Flucht.

— **Welle n.** (Abkurz.) Bei einer Wanderung einer Berliner Hochschule durch die Sächsische Schweiz führte am 26. Juli nachmittags in der vierten Stunde im **Altwalder Grunde** der Schüler **S.** aus Berlin zirka 40 m in die Tiefe, nachdem er, trotz mehrfachen Verbots von seiten des Lehrers, den Felsen durch einen Spalt erklettert hatte. Er schlug mit dem Kopf so heftig an einen Baum an, daß er eine große klaffende Wunde davontrug und blutüberströmt liegen blieb. Der sofort aus **Welle n.** herbeigerufene Arzt legte ihm einen Notverband an und ordnete die Ueberführung

in die in **Welle n.** befindliche Schlenker-Stiftung an, wohin der Schüler mittels Tragbahre gebracht wurde. Vermutlich hat er auch innere Verletzungen erlitten.

— **Die gerägte Unfälle.** In **Welle n.** verunglückten sich zwei Schulknaben mit **Radsahren** derart, daß sie gemeinschaftlich auf einem **Rade** saßen. Bei dieser Gelegenheit versuchte einer derselben, von hinten auf das im Gange befindliche **Rad** aufzusteigen. Dabei geriet er mit dem rechten Fuße zwischen die **Speichen** und die **Kette**, wobei er sich derart schwer verletzte, daß ihm im städtischen Krankenhaus, wohin man ihn samt dem **Rade** geschafft hatte, die große **Rehe** abgenommen werden mußte.

— **Späte Reue.** Ein Einwohner erhielt in **Hainichen** in diesen Tagen einen Brief folgenden Inhaltes: **Hochgeehrter Herr R. . . .** Hierdurch bekenne ich Ihnen das ich vor ungefähr 7 Jahren $\frac{1}{4}$ **Roß** gestohlen habe und bitte Sie herzlich um Verzeihung. Senden Ihnen 1 **Mk.** in **Brünnchen R. R.** Jedenfalls hat dem Betreffenden der begangene **Diebstahl** keine Ruhe gelassen und hat er damit sein Gewissen entlastet.

— Die Wirkung des neuen Landtagswahlgesetzes läßt eine vorläufige Aufstellung der Wählerliste erkennen, die vom Stadtrat für die Stadt **Freiberg** aufgestellt und jetzt abgeschlossen worden ist. Nach dieser hat **Freiberg** bei 38000 Einwohnern 5955 Wähler mit zusammen 12364 Stimmen. Von diesen haben 2594 Wähler eine Stimme, 1570 Wähler zwei Stimmen, 534 Wähler drei Stimmen und 1257 Wähler vier Stimmen.

— Die 13jährige Tochter **Paula** des **Geißelhandlers Stoll, Leopoldstraße** in **Glauchau** wohnhaft, wollte sich am Montag nachmittag in Abwesenheit der Eltern Essen zubereiten, zu welchem Zwecke sie im Ofen Feuer anmachte. Da die Feuerung versagte, schüttete das Mädchen **Petroleum** nach. Dabei schlug die Flamme zurück, die **Kanne** mit der gefährlichen Flüssigkeit explodierte und der **Jahalt** ergoß sich über das Kind, das im Augenblicke der größten Gefahr nach Hause kam, die **Flammen** durch Ueberwerfen von Decken zu erlösen. Die **Bedauerenswerte** hatte aber so schwere Brandwunden erlitten, daß sie am Montag abend eines qualvollen Todes starb.

— Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich am Mittwoch vormittag in der 10. Stunde im Hofe des Hauses **Birkenstraße Nr. 6** in **Reichenbach**. Von einem Fensterstock der 2. Etage fiel ein eiserner Topf in den Hof und traf einen dort spielenden 11 Jahre alten Schulknaben auf den Kopf. Der Knabe erlitt dadurch einen schweren Schädelbruch und Gehirnerschütterung und mußte in die eiterliche Wohnung in der **Blücherstraße** gefahren werden. Die Verletzungen des Knaben sind lebensgefährlich.

— Der **Verband Deutscher Handlungsgehilfen** zu **Leipzig** wird sich auf seinem diesjährigen Verbandstag (4.—6. September in

München) vor allem mit dem **Handlungsgehilfen**, der **Reichsgewerbeordnung** und dem **Reichsversicherungsamt**, außerdem mit dem **Rechtsausschuß**, den **Handlungsgehilfen**, dem **Pensionsversicherung**, der **Gehaltsfrage**, der **Sonntagsruhe** usw. befassen, Fragen, welche den gesamten **Handelsstand** sehr interessieren. Die **Berichte** liegen in vorzüglichen Händen, so daß die **Beratungen** nicht allein für die **Mitglieder**, sondern auch für den allgemeinen **Kaufmannsstand** **Ersprießliches** zeigen werden.

— **Leipzig, 27. Juli.** Das **Leipziger Völkerschlachtdenkmal** ist jetzt bis zu einer Höhe von 56 Metern emporgewachsen. Hier wird das **Hauptgestänge** gelegt, zu dem **Steine** von 150 bis 200 Zentnern **Schwere** hinaufgewunden und in dem **Bau** eingefügt werden. Es steht nun fest, daß vor dem **Denkmal** eine **Wasserlage** im **Umfange** von etwa 10000 Quadratmetern **geschaffen** werden soll. Ein **Wall** wird das **Wasserdecken** einfallen, zu dem von den tiefer liegenden **Anlagen** **Freitreppe** führen werden. **Wenig** **einderstanden** ist man, nach **jahrreichen** **öffentlichen** **Erörterungen** zu **schließen**, mit dem **Namen** der von der **Stadt** aus nach dem **Denkmal** **führenden** **breiten** **Alee**, die „**Straße des 18. Oktober**“ genannt werden soll. Man sagt mit **Recht**, daß diese **Wortzusammenfügung** ja einen **ganzen** **Satz** **bilde** und dem **deutschen** **Sprachgebrauch** **zujämder** **sei**. Man schlägt deshalb **„Völkerschlachtsstraße“**, **„Denkmalstraße“**, **„Siegessäle“**, **„Triumphstraße“**, **„Unter den Eichen“** (analog **„Unter den Linden“**) u. v. v.

— **Leipzig, 23. Juli.** Unter **Donner** und **Regen**, nicht wie erwartet wurde, im **hellen** **Sonnenschein**, begann heute abend die **Feier** des 500jährigen **Jubiläums** unserer **Universität**. Sie wurde eingeleitet durch einen **Empfangsabend**, den die **Universität** den bis dahin **erschienenen** **Gästen** gab. Es waren gemeldet: **Beretreter** von 82 **deutschen** **Universitäten**, dazu **Beretreter** von **Akademien** und **gelehrten** **Körperschaften** und **Technischen** **Hochschulen** der **ganzen** **Welt**. Im **ganzen** **dürften** **als** **Beretreter** **des** **akademischen** **Körpers** **über** **150** **Personen** **anzwesend** **gewesen** **sein**. Eine **ganz** **besondere** **Freude** **erregte** **es**, daß der **Bruder** **des** **Rektor** **Magnificentiissimus**, **Prinz** **Johann** **Georg**, der **Kronprinz** **von** **Rumänien**, der **Herzog** **von** **Altenburg** und **zwei** **Herzöge** **von** **Mecklenburg** **anßer** **ungezwungenen** **Beisammung** **teilnahmen**. Es wurde unter **Leitung** **von** **Herrn** **Bull.** **Seheimrat** **Erjellens** **Wach** **Wein** **und** **Bier** **gereicht**, die **kurz** **vor** **9** **Uhr** **St.** **Erjellens** **um** **Silenzium** **bat** **und** **die** **Teilnehmer** **darauf** **aufmerksam** **machte**, daß **vor** **der** **Universität** **Wagen** **ständen**, die die **Teilnehmer** **des** **Empfangsabends** **nach** **dem** **Palmengarten** **führten**. **Besonders** **bemerkte** **wurde** **die** **Anwesenheit** **von** **Professoren** **englischen** **Sprachstammes** **und** **die** **Lebenswürdigkeit**, **mit** **welcher** **sie** **von** **den** **hiesigen** **Professoren** **empfangen** **wurden**.